

Literaturempfehlungen zu Psychologie & Digitalisierung

Ausgewählte Literatur und wissenschaftliche Studien

- Gerdenitsch, C., Kubicek, B., & Korunka, C. (2015). Control in Flexible Working Arrangements. *Journal Of Personnel Psychology*, 14(2), 61-69.
- Hofmann, B. (2017). Digitalisierung ändert die Arbeitswelt der Frauen – eine umfassende Analyse zu Auswirkungen und Ableitungen. *Politik aktuell*, 4, 1-7. Abgerufen unter: [http://www.renner-institut.at/fileadmin/user_upload/downloads/Politik Aktuell/Politik aktuell 4-2017 Digitalisierung aendert die Arbeitswelt der Frauen.pdf](http://www.renner-institut.at/fileadmin/user_upload/downloads/Politik_Aktuell/Politik_aktuell_4-2017_Digitalisierung_aendert_die_Arbeitswelt_der_Frauen.pdf)
- Kastner, M. (2017). *Digitalisierung und psychische Gefährdung*. Norderstedt: BoD Books.
- Kruse, P. (2004) Next practice. Erfolgreiches Management von Instabilität - Veränderung durch Vernetzung. Offenbach: Gabal Verlag.
- Kubicek, B., Korunka, C. & Tement, S. (2014). Too much job control? Two studies on curvilinear relations between job control and eldercare workers' well-being. *International Journal of Nursing Studies*, 51(12), 1644-1653.
- Kubicek, B., Paškvan, M., & Korunka, C. (2013.). How to stay satisfied when work intensity increases? Team social climate helps. Paper presented at the Work, Stress and Health, Los Angeles, CA, 2013
- Nerdinger, F.W., Blickle, G. & Schaper, N. (2014). *Arbeits- und Organisationspsychologie* (3. vollst. überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Paškvan, M., Gerdenitsch, C., Kubicek, B., & Korunka, C.(2013). Flexibilität im ICT-Sektor. Arbeitsintensivierung und steigende Autonomieanforderungen als Folge? Paper presented at the DGPs NWWs, Wien, 2013
- Paškvan, M., Kubicek, B., & Korunka, C. (2013.). Can autonomy lead to emotional exhaustion? Ruminative thoughts explaining negative effects of intensified job-related autonomy demands. Paper presented at the Work, Stress and Health, Los Angeles, CA, 2013.
- Prem, R., Korunka, C., & Kubicek, B. (2013). Technostress: Day-level effects of an accelerating pace of technological change. Posterpräsentation im Rahmen der 10th International Conference on Occupational Stress and Health "Work, Stress, and Health", 16.-19. Mai 2013, Los Angeles, CA, USA
- Rosa, H. (2003). Social Acceleration: Ethical and political consequences of a desynchronized high- speed society. *Constellations*, 10, 3-33.



- Rosecker, M. (2017). Digitale Arbeit und Politik. Welche Auswirkungen hat „Arbeit 4.0“ auf die Arbeitswelt und die Politik? *Politik aktuell*, 3, 1-6. Abgerufen unter http://www.renner-institut.at/fileadmin/user_upload/downloads/Politik_Aktuell/Politik_aktuell_3-2017_Digitale_Arbeit_und_Politik.pdf
- Schuster, M. (2017). *The role of self-compassion in the process between ruminations and procrastination in office employees and knowledge workers*. Unpublished masters thesis, University of Vienna.
- Spitzer, M. (2014). *Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen*. München: Droemer Knaur Verlag.
- Spitzer, M. (2017). *Cyberkrank! Wie das digitalisierte Leben unsere Gesundheit ruiniert*. Ulm: Droemer Knaur Verlag.
- Steel, D. & Neubauer, D. (2011). *Der Zauderberg: Warum wir immer alles auf morgen verschieben und wie wir damit aufhören*. Zürich: Bastei Entertainment.
- ten Brummelhuis, L. L., Bakker, A. B., Hetland, J. & Keulemans, L. (2012). Do new ways of working foster work engagement? *Psicothema*, 24 (1), 113-120.
- Voß, G. G. (1998). Die Entgrenzung von Arbeit und Arbeitskraft. Eine subjektorientierte Interpretation des Wandels der Arbeit. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt-und Berufsforschung*, 31, 473-487. URL: http://doku.iab.de/mittab/1998/1998_3_MittAB_Voss.pdf
- Ward, A., Duke, K., Gneezy, A., & Bos, M. (2017). Brain Drain: The Mere Presence of One's Own Smartphone Reduces Available Cognitive Capacity. *Journal Of The Association For Consumer Research*, 2(2), 140-154. URL: <http://www.journals.uchicago.edu/doi/abs/10.1086/691462>



Ausgewählte Medienbeiträge

Sozialforscher: "Es wird ohne Crash leider nicht mehr gehen"

Peter Zellmann sieht den Grund für die Probleme am Arbeitsmarkt in falschen Überschriften und Polit-Entscheidungen

<http://derstandard.at/2000054171249/Sozialforscher-Es-wird-ohne-Crash-leider-nicht-mehr-gehen>

Arbeitsmarkt trotz Digitalisierung: „Weniger dramatisch als kolportiert“

Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat im Auftrag des Sozialministeriums die Effekte der Digitalisierung, Automatisierung und Industrie 4.0 auf den österreichischen Arbeitsmarkt und die einzelnen Berufsgruppen untersucht. Eine am Mittwoch präsentierte Studie sieht die Auswirkungen als „weniger dramatisch als kolportiert.“

<http://orf.at/stories/2387145/2387144/>

In Österreich gehen am meisten Jobs mit mittlerer Qualifikation verloren - Der technologische Wandel führt laut OECD zu einer Polarisierung auf dem Arbeitsmarkt -

Auszug: "Laut dem Bericht sind in Österreich in den nächsten zehn bis 20 Jahren zwölf Prozent aller Jobs durch die fortschreitende Automatisierung gefährdet."

<http://derstandard.at/2000059202668/Weniger-Jobs-fuer-Menschen-mit-mittlerer-Qualifikation>

Digitalisierung und neue Arbeitswelt - Interview Korunka (30. März 2017)

<https://infocenter.arbeitspsychologie-online.at/2017/03/30/interview-digitalisierung-und-neue-arbeitswelt/>

Wenn Algorithmen auf dem Marktplatz den Ton angeben

Computersysteme mischen beim Handel von Wertpapieren ordentlich mit. Mithilfe von Algorithmen werden innerhalb von Nanosekunden Gelegenheiten aufgespürt -
derstandard.at/2000074216158/Wenn-Algorithmen-auf-dem-Marktplatz-den-Ton-angeben

<https://derstandard.at/2000074216158/Wenn-Algorithmen-auf-dem-Marktplatz-den-Ton-angeben>

Wie sieht die Arbeitswelt künftig aus?

Ein Destillat aus 150 Zukunftsstudien sieht Digitalisierung, Diversität, Dynamisierung und Demokratisierung als vier dominante Trends. Eine Befragung zeigt, wie Kärntner Unternehmer und Studenten diese Entwicklungen sehen.

<http://diepresse.com/home/science/5310537/Wie-sieht-die-Arbeitswelt-kuenftig-aus>



Handynutzer greifen alle 13 Minuten zum Smartphone

84-mal pro Tag haben Teilnehmer einer Studie durchschnittlich auf ihr Handy geschaut, während sie wach waren - ungefähr alle 13 Minuten. Das zeigt eine Untersuchung der Technischen Universität (TU) Wien und der Arbeiterkammer (AK) NÖ. Im Schnitt wurde das Smartphone 44-mal auch entsperrt.

<https://help.orf.at/stories/2941718/>

„Bildung, Bildung, Bildung“

Studie. Die menschliche Arbeitskraft muss sich in Zukunft mehr und mehr von Robotern abheben. Fähigkeiten wie Lesen sind dafür die Basis.

<http://diepresse.com/home/bildung/schule/5311920/Bildung-Bildung-Bildung>

Weitere Internetlinks

ZUM KAUFEN VERFÜHRT - GERECHTIGKEIT MUSS SEIN EINFÜHRUNG IN DIE TRICKS DER MARKETINGSTRATEGIEN

(Broschüre der Arbeiterkammer zur angewandten Konsumentenverhaltensforschung)

http://www.konsumentenfragen.at/cms/konsumentenfragen/attachments/3/6/6/CH0948/CM_S1443682269394/zum_kaufen_verfuehrt.pdf



Videolinks:

DOKU - Immer vernetzt: Wenn das Gehirn überfordert ist

<https://www.youtube.com/watch?v=L-6i1h2i5OU>

Peter Kruse - Auswirkung der Digitalisierung auf die Gesellschaft

<https://www.youtube.com/watch?v=vF5w-FPkU0U>

Mensch.Macht.Arbeit - Industrie 4.0

<https://www.youtube.com/watch?v=v3kaUSp-mLA>

Scobel - Der digitalisierte Mensch | re publica (Diskussion)

https://www.youtube.com/watch?v=ZJmoMdr_CSc

A Social Life | Award Winning Short Film | Social Media Depression

https://www.youtube.com/watch?v=GXdVPLj_pIk

This is our world by Steve Cutts

https://www.youtube.com/watch?v=tdz4DvDG_gg



Siehe auch

Website und weitere Informationen



www.mental-synergy.at